

Grußwort zu 125 Jahre Wohnungslosenhilfe in der Herzogsägmühle von Joachim Unterländer MdL a.D., Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken

Gratulation zu 125 Jahre Wohnungslosenhilfe in der Herzogsägmühle. Dafür auch ein herzliches Dankeschön !

Es ist die größte stationäre Einrichtung im Freistaat Bayern, die verbunden mit der Entwicklung der diakonischen Arbeit verbunden mit den Namen von Sichern und Bodelschwingh, die kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickelt wurden.

Aus der Tradition der Arbeiterkolonien wurde sie gegründet, und ist heute mit der Caritas (KMV und SkF) führend in dieser so wichtigen Arbeit. Dank auch für die immer gute Zusammenarbeit, gerade bei den Fachstellen auf kommunaler Ebene zur Vermeidung von Obdachlosigkeit und zahlreichen landespolitischen Initiativen.

Sie haben auch bei der Staatsregierung mit dem Aktionsplan Hilfe f. Obdachlosigkeit sowie Förderungen von Vorhaben und einer Stiftung mit einem finanziellen Volumen von 10 Mio. € im Doppelhaushalt eine gute Basis gefunden.

Wie von Ihnen selbst angemerkt soll es sich um einen Nachdenk- und keinen Gedenktag handeln. Deshalb dazu aus meiner Erfahrung 9 Thesen:

1. Wohnungslosenhilfe muss im öffentlichen Raum des sozialen Bayern stärker publik gemacht werden. Sie ist ein fester Bestandteil der Sozialpolitik.
2. Wir brauchen klare Daten und Fakten für die Bestandsaufnahme und Fortschreibung der Betroffenenanzahl. Dazu sind weitere Erhebungen notwendig.
3. Es ist nicht nur eine Frage des Wohnungsbaus, sondern auch eine sozial- und gesellschaftspolitische Fragestellung, und muss auch als solche behandelt werden.
4. Die Staatsregierung muss sich an diesem Prozess im Rahmen ihrer Initiativen weiter aktiv beteiligen.
5. Die Wohnungslosenhilfe ist als Bestandteil der Wohnungspolitik auch ein Teil der Ökumene, was ich als Vorsitzender des Landeskomitees hier zum Ausdruck bringen möchte.
6. Wir brauchen eine Ursachenbekämpfung für Wohnungslosigkeit. Ich denke hierbei an Arbeit, Wohnen, sozialpsychologische Begleitung, Verschuldung bis hin zur Privatinsolvenz.
7. Das Thema muss auf allen politischen Ebenen behandelt werden.
8. Wohnungslosenhilfe und ein differenziertes Hilfesystem sind eine eigenständige Säule der Eingliederungshilfe.
9. Dies gilt auch für das sog. Quartiermanagement als Teil der Wohnungs- und Kommunalpolitik.

Ich wünsche viel Erfolg bei den anstehenden Dialogforen und werde diesen Prozess weiter unterstützend begleiten.